

Euler Hermes Protektionismus-Studie: Deutschland belegt Rang 4 im globalen Ranking

- 2017 wurden weltweit 467 neue protektionistische Maßnahmen eingeführt, deutlich weniger als in den Vorjahren
- USA mit 90 neuen Maßnahmen weltweiter Spitzenreiter und einziges Land, das 2017 mehr Importbeschränkungen einfuhrte als im Vorjahr
- Deutschland unterstützt wichtige Exportbranchen und belegt Rang 4 unter den protektionistischsten Länder weltweit

HAMBURG, 19. MÄRZ 2018 – Das weltweite Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent im Jahr 2017 hat die Einführung zusätzlicher protektionistischer Maßnahmen zwar gebremst, aber nicht gestoppt: Insgesamt führten die Regierungen aller Länder im vergangenen Jahr weltweit 467 neue Maßnahmen ein. 2016 waren es noch 827, in den beiden Vorjahren jeweils mehr als 1.000. Dies berichtet der weltweit führende Kreditversicherer Euler Hermes in seiner aktuellen Studie.

Ludovic Subran, Chefökonom bei Euler Hermes und stellvertretender Chefökonom der Allianz SE: „Gegen den globalen Trend waren die Vereinigten Staaten 2017 mit 90 neuen Maßnahmen aktiver als im Jahr zuvor. Damit zeichneten die USA für knapp 20 Prozent aller weltweit registrierten Importauflagen und Subventionen zur Stärkung heimischer Wirtschaftszweige verantwortlich.“

Deutschland belegt in der Rangliste der Nationen, die zwischen 2014 und 2017 die meisten protektionistischsten Maßnahmen ergriffen haben, den vierten Rang hinter den USA (401), Indien (293) und Russland (247). In den vergangenen vier Jahren wurden vor allem deutsche Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie der Luftfahrt mit insgesamt 185 Finanzhilfen, Krediten und Garantien für die Exportwirtschaft unterstützt.

Ron van het Hof, CEO Euler Hermes DACH: „Die Strafzoll-Ankündigungen aus den USA und die Gegenmaßnahmen erinnern eher an Armdrücken als an weitsichtige Handelspolitik. Daraus kann eine ‚Wie-du-mir-so-ich-Dir‘-Spirale entstehen, wie die Reaktionen aus der EU und China zeigen. Welche Regionen und Branchen als nächste unter Sanktionen leiden werden, ist derzeit nicht vorhersehbar. Exportorientierte deutsche Firmen aller Branchen sollten sich daher frühzeitig absichern.“

Die vollständige Studie finden Sie auf:

<http://www.eulerhermes.com/economic-research/publications/Pages/trade-wars-reloaded-protectionism-may-not-be-surgin-overall-but-new-barriers-are-rising.aspx?postID=1344>

Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland (Hamburg)

Stefanie Waldeck

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

stefanie.waldeck@eulerhermes.com

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäften. Das Unternehmen verfügt über 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 52 Ländern vertreten und beschäftigt rund 6.050 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2017 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,6 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 894 Milliarden. Weitere Informationen auf www.eulerhermes.com, [LinkedIn](#) oder Twitter [@eulerhermes](#).

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen: Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Euler-Hermes-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungsunion und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.